



Foto: Otto Hahn

Der Eisvogel jagt an den Bächen im Projektgebiet.

Ihre Hilfe für den Fischotter...

Teiche sind Naturparadiese aus Menschenhand. Das bedeutet auch, dass sie aufwändige Wartung und Pflege brauchen. Mit großer Sorgfalt kümmert sich der NABU um die Dämme und Abflussanlagen der Trossiner Teiche. Die kleinen Brut- und Brandteiche müssen regelmäßig geräumt werden, weil ihr Boden sonst mit Sinkstoffen verschlammmt. Auch für diese Arbeiten wird dringend Geld gebraucht.

Für den Kauf von mehr als 10 Hektar Feuchtwiesen hat der NABU gegenüber der bundes-eigenen Verwertungs- und Verwaltungsgesellschaft (BVVG) Kaufinteresse signalisiert. Außerdem ist der NABU mit privaten Eigentümern im Gespräch. Der Grundstückspreis beträgt 25 Cent pro Quadratmeter.

Mit 50 Euro können Sie dazu beitragen, dass 200 Quadratmeter Naturschutz-Fläche an den Trossiner Teichen entstehen. Das schafft neue Lebensräume für viele seltene Tiere. Weitere Fischotter-Familien können sich ansiedeln und finden ausreichend Nahrung.

Jeder Fischotter zählt!

Noch sind die Bestände dieser faszinierenden Säugetiere in Deutschland klein und instabil. Wenn wir bestehende Fischotter-Lebensräume erhalten und ausweiten, helfen wir ihnen am besten. Das geschieht an den Trossiner Teichen.

Jetzt sind Sie gefragt!

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie es, den artenreichen Lebensraum des Fischotters durch Kauf zu sichern. Fachleute vor Ort können so das Paradies aus Menschenhand bewahren.

Bitte helfen Sie uns...

mit einer Fischotter-Patenschaft unsere Bachläufe und Flüsse zu erhalten und das Überleben von Fischotter, Eisvogel und vielen anderen seltenen Tierarten bundesweit zu sichern.



Foto: Dieter Seiler

Spendenkonten:

Bank für Sozialwirtschaft Köln
8190002 BLZ 370 205 00

Postbank Stuttgart
255 88-700 BLZ 600 100 70



Deutsche Umwelthilfe

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell
Tel. 07732/99 95-0, Fax 07732/99 95-77
www.duh.de E-Mail: info@duh.de
Gestaltung: Claudia Kunitzsch
Text: Thomas Giesinger
Titelfoto: Dr. P. Wernicke, Fischotter



Trossiner Teiche –

eine Chance für den Fischotter

Naturparadies in Gefahr!

Verfolgt und geschmäht

Über Jahrhunderte wurden sie als Fischräuber und Fastenspeise verfolgt, als gefragte Pelztiere massenhaft getötet und als Stinker geschmäht. Dabei sind die Fischotter äußerst geschickte Schwimmer und faszinierend in ihrem Verhalten. Vor allem die Sorgfalt, mit der sie für ihre Familie sorgen, ihre Kinder schützen und dem Nachwuchs den Nahrungserwerb beibringen, ist beeindruckend. Ihr Spieltrieb erinnert an den jungen Kätzchen: Die Kinder der Fischotter, aber auch Männchen und Weibchen, balgen miteinander im Wasser, verfolgen sich spielerisch. Zwischen ihren Pfoten drehen sie oft Kieselsteine – einfach zum Spaß.

Sie sind zurück...

Vor über 30 Jahren stellte man sie in Deutschland beiderseits der Grenze unter strengsten Schutz. Doch es dauerte lange, bis ihre Zahl wieder zunahm. Bis heute gibt es kaum mehr als 200 Fischotter-Familien in Deutschland, zwei Drittel davon in den neuen Bundesländern. Die Zahl der Familien kann weiter wachsen, aber wir müssen etwas dafür tun: Fischotter profitieren von Naturparadiesen, in denen saubere Gewässer auf kleiner Fläche vielen seltenen Tierarten eine Heimat bieten. Die Trossiner Teiche im sächsischen Landkreis Torgau sind dafür ein gutes Beispiel.

Die Trossiner Teiche, eine Traumlandschaft an der Elbe.



Foto: Dieter Selter



Dieses Fischadler-Paradies darf nicht durch Pestizide zerstört werden!



Foto: Dr. P. Wernicke



Erfolg in Gefahr

Vor zehn Jahren begann der Naturschutzbund Deutschland (NABU) mit Hilfe der DUH, ein System von Teichen, Gräben und Bachläufen für die Natur zu bewahren. Der Biber darf sich an den Trossiner Teichen schon lange als Landschaftsgestalter betätigen. Die erste Fischotter-Familie kam Ende der 90er Jahre und zog, sozusagen als Nachmieter, in eine verlassene Biberburg. Fischadler, Kranich und Schwarzstorch folgten als Brutvögel. Der Deutsche Edelkrebs, der Kammmolch und das Bachneunauge, ein urtümliches, fischartiges Wesen, sind die seltenen Kostbarkeiten unter Wasser.

Bisher konnten die Fachleute vom NABU 40 Hektar Land- und Gewässerfläche für den Naturschutz kaufen, ein großer Teil davon dank Ihrer Spenden an die Deutsche Umwelthilfe (DUH). Damit konnte der NABU verhindern, dass das Gebiet zum Rummelplatz für Sportler wird.

Doch die Trossiner Teiche und ihre seltenen Tiere sind weiterhin in Gefahr: Auf bachnahen Flächen bringen Landwirte große Mengen Gülle, Kunstdünger und Pestizide aus, die bei Regen, durch Sickerwasser oder über Quellen in die Bachläufe gelangen. Für viele Tiere der Teiche ist aber unbelastetes, sauerstoffreiches Wasser lebensnotwendig. Diese ufernahen Flächen sind meistens Feuchtwiesen, die als Lebensraum seltener Pflanzen und als Nahrungsgebiet für Vögel wie den Schwarzstorch oder den Kranich wertvoll sind.

Vom Aussterben bedroht: Bachneunauge und Deutscher Edelkrebs.



Foto: Dr. Justus Oertner



Foto: Dieter Selter

Foto: Dieter Selter